

Auerthal = Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heiligenspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Insertate
die einseitige Zeitspalt 10 Pfg., ausliche Inserate die Corpus-Heile 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 194

Sonntag, den 29. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Der Kaiser ist gestern Nachmittag mit Gefolge in Blankenburg a. S. eingetroffen und von dem Prinzregenten von Braunschweig empfangen worden.

Prinz Albrecht von Preußen, der dem Könige von Spanien im Auftrage Kaiser Wilhelms die Abzeichen des Schwarzen Adlerordens überbringen soll, trifft am 4. November, abends in Madrid ein.

Berlin, 27. Oktober. Der Vortrag, den Graf Bülow und Staatssekretär v. Tirpitz dem Kaiser gehalten, hat in der That die Flottenfrage betroffen.

Man nimmt an, daß in der Flottenfrage eine Verständigung zwischen dem Kaiser und seinen Ministern, der auch der Reichskanzler beitreten werde, erzielt worden sei. Danach solle der Reichstag im kommenden Winter in irgend einer Form mit der Flottenfrage befaßt werden, wenn auch vorläufig nicht in der Form einer Denkschrift über den voraussichtlichen Mehrbedarf an Schlachtschiffen nach Freibringung des im letzten Flottengesetz vorgesehenen Bestandes. Namentlich Dr. v. Bülow gilt als entschiedener Befürworter einer Stärkung unserer Marine.

Der wegen Majestätsbeleidigung zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilte sozialdemokratische Redakteur Schmidt in Magdeburg hat die Aufforderung erhalten, am 30. Okt. in Gommern eine Strafe von 3 Jahren Gefängnis anzutreten.

Wegen Beleidigung des sächsischen Oberlandesgerichts verurteilte die Breslauer Strafkammer den Redakteur der sozialdemokratischen „Volksmacht“, Lohde, zu 2 Monaten Gefängnis.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Rütgenau ist nach dem Beschluß einer Versammlung in Dortmund aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden. Die Dortmunder Genossen haben sich also der Entscheidung des hannoverschen Parteitages gefügt und Dr. Rütgenau „fliegt.“

Ausland.

Wien, 27. Oktober. Die Etschenblätter werden dem Führer der Deutsch-Oesterlichen Katholiken Herrat vor.

Der preussische Paradeschritt soll bei der österreichisch-ungarischen gemeinsamen Armee sowohl wie in der Honvedtruppe an Stelle des bisherigen Marschschrittes eingeführt werden.

Die Verhaftung eines angeblichen deutschen Spions in Bichy enthält sich als ein lächerlicher Mißgriff der französischen Polizei.

Im italienischen Generalstab sollten eine Anzahl wichtiger Dokumente gestohlen worden sein. „Popolo Romano“ bezeichnet nach Erkundigungen an maßgebender Stelle diese Meldung als durchaus unbegründet.

Brüssel, 27. Oktober. Gerüchtwiese verlautet, die Regierung werde der Kammer im November einen Gesetzentwurf für Annexion des Kongostaates vorlegen.

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die außergewöhnlichen englischen Rüstungen zur See gegen Rußland gerichtet sind. Davon ist man auch in unterrichteten Kreisen Berlins überzeugt, wo man jene kriegerischen Vorbereitungen durchaus ernsthaft nimmt.

London, 27. Oktober. Wie die „Times“ aus Buenos Ayres vom 26. Oktober meldet, verschlechtert sich die geschäftliche Lage mehr und mehr. Die Staatspapiere fielen infolge bedeutender Verkäufe.

Athen, 27. Oktober. Die hier verankerte französische Flotte wird dieser Tage, in 2 Geschwader geteilt, abfahren. Das eine geht nach Smyrna, das andere nach Beirut.

Die englische Presse bleibt dabei, daß der Kaiser jedenfalls nach England kommen werde.

Die auffallendste Erscheinung in den Nachrichten über die Gefechte bei Glencoe und Glendolaagte ist der gewaltige Verlust an Offizieren, den die „Regenten“ Engländer erlitten haben.

Vom westlichen Teile des Kriegsschauplatzes wird die Wiederaufnahme des Bombardements auf Maseling gemeldet. Den Frauen und Kindern wurde genügend Zeit gewährt, um die Stadt zu verlassen.

Die wichtigste der heute vorliegenden Meldungen vom östlichen Kriegsschauplatz ist die von der Vereinigung des Generals Dute mit General White in Ladysmith. Vorgestern Mittag ist die hiesige Heeresabteilung nach einem sehr schwierigen Marsche unter strömendem Regen dort eingetroffen, ohne unterwegs vom Feinde beunruhigt worden zu sein. — Ein Gefecht, das sich auf dem Gelände der Rietfontein-Form abspielte, dauerte 6 Stunden. Die Buren wurden von den Hügeln vertrieben; die Engländer kehrten nachts nach Ladysmith zurück. Man glaubt, daß die Buren schwere Verluste erlitten haben.

Pretoria, 26. Oktober. General Zoubert meldet, daß Kommandant Cronje mit dem Kommando von Winburg am Dienstag ein Treffen mit englischer Truppen, welche von Glendolaagte kamen, zu bestehen hatte. Der Kampf begann um 9 Uhr morgens und dauerte 7 Stunden, 9 Buren wurden verwundet, 6 getötet, die gesamte englische Truppenmacht zog sich auf Ladysmith zurück. Ein anderer amtlicher Bericht besagt, das Kommando von Johannesburg und das holländische Freiwilligenkorps hätten einen harten Kampf mit einer überlegenen englischen Streitmacht bei Glendolaagte gehabt, die Schlacht habe 12 Stunden gedauert, 100 Buren seien tot oder verwundet, 200 Buren würden vermisst.

Ladysmith, 26. Oktober. Der Bericht, daß die Kanonen der Buren in der ersten Schlacht bei Glencoe genommen worden seien, ist unwahr. Die Buren zogen vielmehr rechtzeitig ihre Geschütze von dem von den Engländern gestürzten Hügel zurück. General Zoubert mit dem Hauptkorps der Buren rückt langsam auf Ladysmith vor.

London, 27. Oktober. Telegramme aus Ladysmith melden, daß 30 Mann von der vermissten Husaren-Schwadron sich durchgeschlagen haben. Die Schwadron zählte 84 Mann.

Durban, 26. Oktober. Die hiesige Zweigstelle der Transvaal-Nationalbank wurde von Mannschaften des englischen Kriegsschiffes „Tardar“ mit Beschlag belegt. Ueber ganz Natal ist das Standrecht verhängt worden.

Eine große Schlacht bei Ladysmith wurde erwartet. Eine Streitmacht der Buren steht vor der Stadt. Alles ist zum Kampfe bereit. Die Engländer sollen 8000 Mann stark sein und über 40 Geschütze verfügen. Die Transvaal-Buren zählen 10000 Mann mit 8 Geschützen, die Orange-Buren 9000 Mann; wiewohl Geschütze letztere bei sich führen, ist unbekannt.

Vermischtes.

Deutschland.

Altena, 26. Oktober. Die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion macht bekannt: Am 26. ds. Mts. morgens 5 1/2 Uhr ist ein von Herbede kommender Güterzug auf einen in Bahnhof Cabel stehenden Güterzug aufgefahren. Personen sind nicht verletzt, dagegen ist der Materialschaden ziemlich bedeutend. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

Elbing, 25. Oktober. Der Besitzer Kobilla in Grabau (Kreis Langzig) schoß auf dem Anstand auf einen beim Laubharren beschäftigten Arbeiter, Vater einer großen Familie, den er für einen Rebhuhn hielt. Der Arbeiter ist lebensgefährlich verletzt.

Berlin, 27. Oktober. Beim Einbau von den der 35 Zentner schwerer Bronzefigur des „segnenden Christus“ am Dombau geriet gestern Nachmittag der

Flaschenzug in Unordnung und die Figur stürzte aus einer Höhe von etwa 33 Metern in die Tiefe. Die acht beteiligten Arbeiter sprangen rechtzeitig, zur Seite. Die Figur ist anscheinend verhältnismäßig wenig beschädigt.

Der Berliner Fischermeister Großmann ist bekanntlich auf dem Wasser nach Hamburg gewandert. Er benutzte dazu ein Paar von ihm erfundene und angefertigte Wasserschuhe, die eine Länge von je 4 Meter und ein Gewicht von 15 Kilo haben und aus gewöhnlichem Zinkblech in Gestalt von luftdicht verschlossenen Röhren hergestellt sind.

Die Verhaftung des Geldbriefträgers Schwarz, der bekanntlich nach Unterschlagung von Postkastengegeldern im Gesamtbetrage von 13 527 M. 37 Pf. flüchtig geworden ist, ist in Bell an der Mosel gescheit. Dem Berliner Polizeipräsidenten ist eine Bestätigung der Verhaftung bisher nicht zugegangen.

Mit 15 000 M. durchgebrannt ist der 42 Jahre alte Kassenbote Gustav Leisdorf aus Berlin. 300 M. Belohnung sind auf seine Ergreifung ausgesetzt.

Salde a. S., 25. Oktober. Heute Morgen wurde die 8jährige Tochter des Gerichtsrats Wönes, die mit 11 Uhr 36 Min. in den Staatsbahnhof einsehenden Schnellzuges erfaßt. Bedeutende Verletzungen erhielt das Kind am Kopf und an der rechten Schulter. Im Krankenhaus wurde u. A. ein schwerer Schädelbruch festgestellt. Zur Zeit lebt das Kind noch.

Graubenz, 27. Oktober. Durch ein Großfeuer wurden in Neuenburg (Westpr.) fünf Grundstücke in der Klosterstraße zerstört, darunter die 600 Jahre alte evangelische Kirche.

Der nach Stettin bestimmt gewesene englische Dreimaster „Elizabeth Jones“ ist, wie von Rügen gemeldet wird, bei Arcona gestrandet. Die aus acht Mann bestehende Besatzung ist wahrscheinlich ertrunken. — Die Rettungsstation Ribben bei Bremerhaven telegraphiert: Am 26. Oktober von dem hier gestrandeten russischen Dampfer „Abel“, Kapitän Horst, elf Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

Der Mörder Brockmann, der, wie gemeldet wurde, mit einem anderen schweren Verbrechen aus der Beobachtungsstation des Osnabrücker Irrenhauses entsprungen war, wurde in Achim bei Bremen gefaßt.

Sera, 27. Oktober. Zwischen dem Herzogtum Altenburg und dem Fürstentum Reuß jüngere Linie ist ein Staatsvertrag über Errichtung einer gemeinsamen Handwerkskammer mit dem Sitz in Sera auf die Dauer von 10 Jahren abgeschlossen worden.

Eine schwere Bluthat ereignete sich in Cottbus. In der dortigen Kgl. Werkstätte beschäftigte Schlosser Schadow wurde nach einem vorausgegangenen Streite auf offener Straße erstochen. Sch. hatte sich an einer Langlustbarkeit im benachbarten Strößlitz beteiligt, wo er mit den ihm bekannten Brüdern Ratusch wegen eines Mädchens in Streit geriet. Auf dem Heimwege soll nun Schadow von den letztgenannten Brüdern vor seiner Wohnung überfallen und durch einen Stich in die Herzgegend und einen solchen in den Kopf verletzt worden sein, daß er bald darauf verstarb. Als der Nachwächter hinzukam, war die Bluthat bereits geschehen und der Verdauernswertige verschollen. Die Messerstecher wurden noch in derselben Nacht durch einen Gendarm verhaftet. Auch die bei der That gebrauchten beiden Messer, das eine mit abgedrogener Klinge wurden gefunden und der Behörde übergeben.

Ausland.

Marseille, 27. Oktober. Durch eine im Kohlenraum des österreichischen Dampfers „Dorela“ stattgehabte Explosion wurden sieben Matrosen schwer verletzt und drei Mann getötet.

In Oporto sind am Mittwoch acht Pestfälle aufgetreten. Das feuchte Wetter begünstigt die Ausbreitung der Seuche.

Die Spital an der Draun steht in Flammen.